

# Die Laufkäfer (Col.: Carabidae) in Rheinhessen-Pfalz - Aufruf zur Mitarbeit

Von Paul Bünigener, Pirmasens und Manfred Persohn, Herxheimweyher

"Lokalfaunistik tut Not" schrieb 1940 der bekannte Koleopterologe H. Wagner. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Im Gegenteil: A. Horion konnte sein Standardwerk über die Verbreitung der mitteleuropäischen Käfer leider nicht vollenden. Aus Platzgründen mußte er sich zudem sehr kurz fassen, wodurch sein umfangreiches Datenmaterial nicht in der von ihm selbst gewünschten Ausführlichkeit Eingang in sein Lebenswerk fand. Inzwischen sind fast 50 Jahre seit Erscheinen des Carabiden-Bandes vergangen. Seither ist viel geschehen. Nomenklatorische und systematische Änderungen/Umstellungen, neue Arten, rezente Einwanderer und ein umfangreiches Wissen über die Biologie und Ökologie der Laufkäfer traten hinzu. Vor allem aber sind durch zahlreiche Neu- und Wiederfunde von Carabiden die Verbreitungsbilder wesentlich bereichert worden. Eine fast schon unübersehbare Anzahl laufkäferkundlicher Publikationen legt dafür Zeugnis ab. Faunistik heute ist nicht mehr nur eine zoologische Sonderwissenschaft. Vielmehr liefert den für die Erhaltung unserer Umwelt Beauftragten das Notwendige Datenmaterial. Lokalfaunistik ist also auch heute noch eine Notwendigkeit, und die arbeitenden Koleopterologen sind aufgerufen, ihr Sammlungsgut der Fachwelt zugänglich zu machen. Daran sollte auch die für die deutsche Entomogeographie betrübliche Artenschutz-Verordnung mit ihren bedenklichen Folgen nichts ändern.

Rheinhessen-Pfalz ist eines jener Gebiete in Mitteleuropa, welches bisher koleopterologisch völlig ungenügend bearbeitet ist. Im Gegensatz zu anderen Teilen Deutschlands fehlt jegliche Käferkundliche Tradition. Es existiert keine zusammenfassende Käferfauna, und selbst bis in die Anfänge der siebziger Jahre gab es keine Arbeit, die zumindest über Streufunde berichtete (!). Dies überrascht umsomehr, als gerade Rheinhessen-Pfalz naturräumlich reich gegliedert ist. Angefangen bei den Rheinauen, den ausgedehnt pfälzischen Wäldern und den vielen Wärmestellen, wird dem Entomologen alles geboten.

Trotzdem konnte sich Horion in seinem Carabiden-Band nur auf das völlig unzureichende Verzeichnis von Medicus (1863) und Angaben von Lauterborn,

sowie Belege der Sammlung Schaaf stützen. Für Rheinhessen und die nördliche Pfalz lieferten Bach, Heyden, Roettgen, Bücking und Schoop spärliche Funde.

In den letzten 20 Jahren ist es jedoch zu einer sehr erfreulichen Expansion der Koleopterologie in Rheinhessen-Pfalz gekommen. Eine Anzahl von Käferfreunden hat sich der Erforschung der pfälzischen Käferfauna angenommen. Einige von ihnen sind inzwischen durch Publikationen hervorgetreten. Genannt seien E. Bettag, Dr. F. Brechtel, K.-H. Dannapfel, H. Kettering, Dr. M. Niehuis, Prof. Dr. H. Paulus, J. Scheuern, Dr. W. Schawaller, R. Schimmel, L. Simon, W. Vogt und Dr. V. Zebe. Die Arbeiten dieser Autoren beschäftigen sich vornehmlich mit Wasserkäfern, Aaskäfern, Schnellkäfern, Prachtkäfern, Blatthornkäfern und Bockkäfern. Über Laufkäfer veröffentlichten M. Persohn und Dr. M. Niehuis Streufunde. Zu einer vertieften Kenntnis der rheinhessisch-pfälzischen Laufkäfer ist es jedoch bisher nicht gekommen.

Aufbauend auf langjährigen Carabiden-Aufsammlungen, entschlossen sich die Verfasser darum zu einer gemeinschaftlichen Erfassung/Bearbeitung der Laufkäfer von Rheinhessen/Pfalz auf UTM-Rasterbasis (5x5 km). Angesichts der anstehenden großen Artenanzahl und der Größe des Gebietes, kann ein solches Vorhaben nicht durch zwei Kräfte allein realisiert werden, sondern bedarf der Mithilfe der pfälzischen wie auch der in den Nachbargebieten ansässigen Koleopterologen. Es kann angenommen werden, daß letztere zumindest gelegentlich in Rheinhessen-Pfalz Aufsammlungen vorgenommen haben.

Die Verfasser bitten darum alle Kollegen, soweit sie über Käferdaten des Gebietes verfügen, um Mitteilung an eine der beiden Anschriften:

Paul Büngener, Wormser Str.6, 6780 Pirmasens,

Manfred Persohn, Am Spielberg 6, 6742 Herxheimweyher, Tel.07276/8937

Zur Information darüber, was unter "Rheinhessen-Pfalz" zu verstehen ist, soll beigegebene Karte Aufschluß geben. Im Interesse des gemeinsamen käferkundlichen Anliegens hoffen wir auf rege Beteiligung. Unseren künftigen Mitarbeitern sagen wir schon jetzt Dank.